



Infomail Nr. 259

In eigener Sache – Kulturstiftung fördert im ersten Halbjahr 2019 Kunst und Kulturprojekte im Freistaat Sachsen mit rund 2,1 Millionen €: Der Vorstand der Kulturstiftung hat Fördergelder in Höhe von rund 2,1 Millionen € für 198 Vorhaben bewilligt. Dabei wurde der Vorstand von unabhängigen Fachbeiräten beraten. Zum ersten Halbjahr 2019 sind insgesamt 347 Anträge auf Förderung gestellt worden. Die Projektförderung gibt Kunst- und Kulturschaffenden überall in Sachsen die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und bewährte künstlerische Ausdrucksformen neu zu interpretieren. Daraus entstehen jedes Jahr herausragende Projekte, die Tausende Menschen zum Mitmachen und Zuschauen begeistern. Die enorme Vielfalt an Themen und künstlerischen Ausdrucksformen zeigt bereits eine kurze Zusammenschau der aktuellen Vorhaben. Das Dresdner Societaetstheater erhält eine Förderung für den Abschluss der Festival-Reihe SZENE:EUROPA, die 2007 mit dem Ziel startete, jährlich die Freie Tanz- und Theaterszene eines europäischen Landes in Dresden zu präsentieren. Zum Abschluss werden Produktionen aus verschiedenen europäischen Ländern ihre Europa-Erfahrungen auf die Bühne bringen. Jedes Jahr führt der Spielgemeinschaft „Gojko Mitic“ Bischofswerda e.V. mehr als 80 Menschen aller Altersgruppen zusammen, um aus dem Werkfundus von Karl May ein neues Theaterstück zu entwickeln. Die Aufführungen auf der Waldbühne in Bischofswerda sehen regelmäßig mehr als 10.000 Besucher. Im Jahr 2019 erhält der Verein erstmals eine Förderung der Kulturstiftung für die Entwicklung und Präsentation des Stücks „Unter Geiern – Der Sohn des Bärenjägers“. Der Klub Solitaer e.V. wurde 2010 gegründet und setzt sich seitdem mit verschiedenen Projekten für eine positive Entwicklung des Chemnitzer Stadtteils Sonnenberg ein. Mit den sogenannten „Dialogfeldern“ lädt der Verein bildende sowie darstellende Künstlerinnen und Künstler ein, längerfristig vor Ort zu arbeiten. Im Dialog entstehen stadtteilbezogene neue Arbeiten, die im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung für die Einwohner erlebbar werden. Mit der „JugendKlubTour“ bringt der Jugendring Oberlausitz e.V. aus Niesky hoffnungsvolle Nachwuchsbands und DJs in verschiedene Jugendclubs des Landkreises Görlitz. Neben dem Konzerterlebnis hat sich das Vorhaben das Ziel gesetzt, die verschiedenen Jugendclubs der Region dauerhaft miteinander zu verbinden. Bereits zum 52. Mal finden in Kamenz die „Lessing-Tage statt“. Die Kulturstiftung unterstützt im kommenden Jahr ein abwechslungsreiches Programm, das sich mit Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerten mit dem Werk von Lessing beschäftigen wird. Der Dokumentarfilm „Kinomann“ erzählt die Lebensgeschichte von Helmut Göldner, der seit 1959 das Kino zu den Menschen bringt. Etwa 150 Mal im Jahr macht er sich mit seinem Transporter auf den

Weg, um dort Filme zu zeigen, wo es schon lange keine Kinos mehr gibt. Im Koffer-
raum hat er stets seinen, aus dem Jahr 1937 stammenden, gut 200 kg schweren Film-
projektor „Ernemann VII B“. Verantwortlich für Regie, Kamera und Schnitt ist Matthias
Ditscherlein. Mit der Praxis des Ausstellungsmachens beschäftigt sich ab dem Frühjahr
2019 der Kunstverein „Freunde Aktueller Kunst“ e.V. In Zwickau zeigt der Verein eine
Werkschau, die sich permanent verändern wird. Geleitet ist der Wechsel sowohl von
Spontaneität als auch vom kuratorischen Kalkül der bewussten Inszenierung. Arbeiten
werden aufgebaut, verschwinden wieder und kehren eventuell an anderer Stelle
wieder zurück.

[Im ersten Halbjahr 2019 durch die Kulturstiftung geförderte Projekte](#)

Workshop zur Online-Antragstellung: Am 30. Januar 2019 führt die Kulturstiftung des
Freistaates Sachsen einen Workshop zur Online-Antragstellung durch. Die Veranstal-
tung richtet sich insbesondere an Projektträger, die zur nächsten Antragsfrist
(01.03.2019, für Vorhaben des 2. Halbjahres 2019) erstmals einen Förderantrag stellen
oder von einer analogen Beantragung zum digitalen Förderantrag wechseln
möchten.

Schwerpunkt der maximal zweistündigen Veranstaltung ist die optimale und
fehlerfreie Nutzung des Online-Antrags der Kulturstiftung. (Eine Veranstaltung zum
Förderspektrum der Kulturstiftung wird für das 2. Quartal 2019 vorbereitet.)

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, füllen Sie bitte die
beigefügte Anmeldung aus und senden diese bis zum 11. Januar 2019 an:
anmeldung@kdfs.de

**Ausschreibung: Auslandsstipendien der Bundesrepublik Deutschland in Rom,
Venedig und Paris im Jahr 2020:** Die Stipendien der Bundesregierung zählen zu den
begehrtesten Auszeichnungen für Künstlerinnen und Künstler in Deutschland. In den
letzten Jahren sind eine Reihe von Bewerbungen aus Sachsen erfolgreich gewesen.
Zuletzt erhielten die Künstlergruppe FAMED und Jakob Simcik einen Studienaufenthalt
in Rom bzw. in Paris.

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen nimmt ab sofort Bewerbungen für
Auslandsstipendien der Bundesrepublik Deutschland für Aufenthalte in Rom, Paris
und in Venedig entgegen:

1. ein elfmonatiger Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo
2020/2021,
2. ein dreimonatiger Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie Rom Casa Baldi
in Olevano Romano im Jahr 2020,
3. ein sechsmonatiger Studienaufenthalt in der Cité Internationale des Arts in Paris im
Jahr 2020,
4. ein dreimonatiger Studienaufenthalt im Deutschen Studienzentrum in Venedig im
Jahr 2020.

Für die Aufenthalte in der Villa Massimo, der Casa Baldi und dem Deutschen
Studienzentrum können sich Künstlerinnen und Künstler der Sparten Bildende Kunst,
Architektur, Literatur und Musik (Komposition) bewerben. Für ein Stipendium in der
Cité Internationale des Arts sind nur Bewerberinnen und Bewerber aus der Bildenden
Kunst, der Architektur und der Musik (Komposition und Interpreten) zugelassen.
Die Antragsstellenden müssen in ihrem künstlerischen Metier bereits öffentliche
Anerkennung gefunden haben, deutsche Staatsangehörige sein (mit Hauptwohnsitz
und Schaffensmittelpunkt in der Bundesrepublik) oder zum Zeitpunkt der Bewerbung

seit mindestens fünf Jahren den ersten Wohnsitz und Schaffensmittelpunkt in der Bundesrepublik haben. Außerdem sollen sie beim Antritt des Studienaufenthalts über Grundkenntnisse der italienischen oder der französischen Sprache verfügen. Bewerbungen von Studierenden sind ausgeschlossen. Die Kulturstiftung nimmt nur Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Hauptwohnsitz im Freistaat Sachsen entgegen.

Die Stipendien werden durch ein Auswahlverfahren vergeben. Die endgültige Vergabe wird in allen Sparten bei der Kulturstiftung der Länder durchgeführt. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2019 (Poststempel).

[Nähere Informationen und Bewerbungsunterlagen](#)

Jahr der Industriekultur 2020: „Werden Sie aktiv! Nur wenn alle – Liebhaber, Kenner und Macher der Sächsischen Industriekultur – ihre Vorstellungen einbringen, wird es gelingen, Industriekultur mit dem Themenjahr 2020 auf anschauliche und lebendige Weise erlebbar zu machen. Wir wollen die reiche industrielle Geschichte, ihren Einfluss auf die im Freistaat lebenden Menschen und die Potentiale für die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagte Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange am 22.11.2018 auf einer Auftaktveranstaltung zur Vorbereitung des Jahres der Industriekultur 2020 und ermunterte alle mit dem Thema befassten Akteure zur Teilnahme. Mit der Auftaktveranstaltung starten die Vorbereitungen zum Jahr der Industriekultur 2020. Unter diesem Dach werden sachsenweit Aktivitäten zusammengefasst und kommuniziert. Das Themenjahr soll auch die touristische Vermarktung des sächsischen industriekulturellen Erbes unterstützen und die bestehende Vielfalt aller industriekulturellen Aktivitäten, ihre Bandbreite und die regionalen Besonderheiten sichtbar machen. Diese werden auf dem Webportal veröffentlicht und verlinkt. Für die gemeinsame Vermarktung der industriekulturellen Projekte wurde als Dachmarke die Word-Bild-Marke „Jahr der Industriekultur 2020“ entwickelt. Unter dieser Dachmarke können industriekulturelle Angebote vermarktet werden. Die Koordinierungsstelle der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen wird Information, Beratung, Förderung, Vernetzung und Koordinierung intensivieren und durch gezielte Maßnahmen zur Beteiligung von Akteuren, Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung ergänzen.

[Weitere Informationen](#)

Staatsregierung verabschiedet Landesweites Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung: Kulturelle Bildung ist Teil eines umfassenden Bildungsverständnisses. Alle Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit ihres Erwerbs bekommen. Das Kabinett hat daher in seiner Sitzung am 23.10.2018 das „Landesweite Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung für den Freistaat Sachsen“ zur Kenntnis genommen und seine Umsetzung beauftragt. Mit dem Konzept hat die Sächsische Staatsregierung einen gemeinsamen Rahmen zur Förderung und Entwicklung der Kulturellen Bildung in Sachsen erarbeitet. Die Verabschiedung des landesweiten Konzepts entspricht einem im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD formulierten Vorhaben der Regierungskoalition. Das Konzept wurde unter Führung des Kunstministeriums innerhalb einer interministeriellen Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Staatsministerien für Kultus, Soziales und Gleichstellung erarbeitet. Die Kulturräume, Kultureinrichtungen, zuständigen Dachverbände und weitere Partner der Kulturellen Bildung wurden in diesem Prozess umfangreich beteiligt. Alle treffen sich demnächst an einem Runden Tisch Kulturelle Bildung, um die konkrete

Umsetzung des Konzeptes zu besprechen.

Ziel des landesweiten Konzepts ist es, kulturelle Bildungsangebote auch außerhalb der urbanen Zentren zu stärken, die schulische kulturelle Bildung deutlicher zu akzentuieren und die kulturelle und interkulturelle Kompetenz zu fördern. Für die Förderung von Maßnahmen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung stehen aktuell jährlich über sieben Millionen € bereit. Die setzen sich zusammen aus der Musikschulförderung (6 Millionen €) und der Förderung von Projekten der kulturellen Bildung (über eine Million €).

Darin enthalten sollen im kommenden Doppelhaushalt erneut 300.000 € zur Förderung von Mobilitätsprojekten sein. Die Arbeit der Netzwerkstellen in den Kulturräumen – Mittler zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen soll mit 210.000 € gefördert werden. Dies bedarf noch der Zustimmung des Sächsischen Landtags. Das Konzept folgt fünf Leitzielen, welche den Rahmen für die weitere Stärkung der kulturellen Bildung in Sachsen setzen:

- * Herstellung von Teilhabegerechtigkeit,
- * Entwicklung bedarfsgerechter Angebote,
- * Existenz stabiler Kooperationen und Partnerschaften zwischen Kultur-, Jugend- und Schuleinrichtungen,
- * Qualitätssicherung der Angebote
- * qualifizierte Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.

Diese als Zielperspektiven formulierten Arbeitsschwerpunkte werden mit 40 Einzelmaßnahmen untersetzt.

[Landesweites Konzept Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche](#)

Sächsischer Literaturpreis an Róża Domaścyna: Sachsens Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange hat am 23.10.2018 in Hoyerswerda den mit 10.000 € dotierten Literaturpreis des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst an die auf Deutsch und Sorbisch schreibende Autorin und Nachdichterin Róża Domaścyna verliehen.

Der Jury gehörten der Verleger Andreas Heidtmann, die Schriftstellerin Undine Materni sowie die Journalisten und Literaturkritiker Karin Großmann, Katrin Wenzel und Dr. Tomas Gärtner an.

Róża Domaścyna wurde 1951 in Zerna bei Kamenz (Oberlausitz) geboren und lebt heute in Bautzen. Sie studierte zunächst Ingenieurökonomie des Bergbaus an der Ingenieurschule für Bergbau und Energetik in Laubusch (Senftenberg). Von 1985 bis 1989 schloss sie ein Studium am Literaturinstitut in Leipzig an und ließ sich schließlich als freischaffende Autorin in Bautzen nieder. Róża Domaścyna hat zahlreiche Lyrikbände veröffentlicht, darunter auch Künstlerbücher. Zudem hat sie Nachdichtungen verfasst, Theaterstücke herausgegeben, Hörspiele und Features veröffentlicht. Sie ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und der Sächsischen Akademie der Künste.

Der Literaturpreis wird in diesem Jahr zum siebten Mal verliehen (seit dem Jahr 2012 „Literaturpreis“, vorher „Literaturförderpreis“). Preisträger waren im Jahr 2016 Franziska Gerstenberg, 2014 Jan Kuhlbrodt, 2012 Andreas Altmann, 2010 Jens Wonneberger, im Jahr 2008 Undine Materni und 2006 Thomas Böhme.

[Weitere Informationen](#)

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie KunstZeitAlter 2018: Am 30.10.2018 kam die Jury des Sächsischen Förderpreises für Kunst und Demografie KunstZeitAlter

zusammen, um unter 18 Einreichungen einen Preisträger auszuloben. Der zum zweiten Mal ausgelobte Förderpreis widmete sich in diesem Jahr dem Thema Familie und regte damit eine Auseinandersetzung über kulturelle Leitbilder zur Familie an. Familie als Ausdruck von Privatheit und als Spiegel sich ständig verändernder gesellschaftlicher Deutungsmuster sollte somit unter dem Thema demografischer Wandel betrachtet werden.

Ziel des Förderpreises ist die Umsetzung eines Konzeptes, das sich künstlerisch mit den Kontexten gesellschaftlichen Wandels auseinandersetzt und dabei auf eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger setzt. In den Wettbewerb traten Konzepte für Vorhaben, die in die Gesellschaft wirken und über das Thema Familie und deren gewandelte Leitbilder einen Dialog anregen sollten.

Preisträger des mit 10.000 € dotierten Förderpreises ist das soziokulturelle Zentrum Geysershaus aus Leipzig geworden, welches sich mit der Projektskizze „GenerARTion. FamilienKunstSommer2“ beworben hatte. „Das Konzept des Geysershaus verspricht ein sehr komplexes Projekt, dem es gelingt die unterschiedlichen Facetten des Familienbegriffs und damit verbundener Familienbilder gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern zu thematisieren. Der Träger hat zudem ein grundsolides Konzept eingereicht, dem auch die nachhaltige Beschäftigung mit dem Thema Familie im Rahmen der täglichen Arbeit anzusehen ist.“ So Rechtsanwalt Dr. Thietz-Bartram, Jurymitglied und Vorsitzender der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung, welche auch das Preisgeld in Höhe von 10.000 € gestiftet hat.

Der Sächsische Förderpreis für Kunst und Demografie ist ein trilaterales Projekt des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. zusammen mit der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Schirmherrin des Sächsischen Förderpreises für Kunst und Demografie KunstZeitAlter ist die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva-Maria Stange. Der Förderpreis für Kunst und Demografie wird biennial ausgelobt.

[Weitere Informationen](#)

Sächsischer Rekordhaushalt für Wissenschaft und Kunst: Der Doppelhaushalt sieht für Finanzierung und Förderung von Wissenschaft und Kunst im Freistaat Sachsen erneut steigende Mittel vor. Im Jahr 2019 beträgt der Etat des SMWK mit rund 2,11 Milliarden € erstmals über zwei Milliarden €. Für 2020 werden es sogar rund 2,14 Milliarden € sein. Das ist im Vergleich zu 2018 im Haushaltsjahr 2019 eine Steigerung von rund 112 Millionen € bzw. 5,6 Prozent und für 2020 rund 145 Millionen bzw. 7,2 Prozent. Im Kulturbereich sind in den kommenden beiden Jahren Ausgaben von je rund 245 Millionen € für die Förderung der Kultur eingestellt (statt derzeit 217 Millionen €). Damit wird der Freistaat Sachsen seine im Bundesvergleich hohe Kulturförderung weiter ausbauen können und wichtige neue kulturpolitische Impulse setzen können. Mit den Steigerungen in den kommenden zwei Jahren wird der Kulturhaushalt Sachsens im Vergleich zu 2014 um mehr als 22 Prozent ansteigen. „Mit diesem erneut steigenden Etat schaffen wir nicht nur Beständigkeit in der Kulturförderung sondern setzen wichtige kulturpolitische Impulse auch für Neues und für die Schaffung gleichwertiger kultureller Möglichkeiten auch im ländlichen Raum. Das betrifft vor allem die Stärkung der kulturellen Bildung, die Unterstützung von Mobilitätsprojekten, die die Teilhabe aller an Kunst und Kultur organisieren, und die Stärkung unserer weltweit berühmten Staatsbetriebe. Kunst und Kultur wirken persönlichkeitsstärkend, aufklärerisch und haben eine wichtige Binfunktion in unserer Gesellschaft“, kommentiert Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange den gestiegenen Kulturetat. Kern der erneut steigenden Mittel für die Förderung von Kunst und Kultur ist der Aufwuchs des Sächsischen Kulturraumgesetzes um 10 Millionen € pro

Jahr bis 2022. Seit 2014 wurden die Kulturraummittel stetig angehoben. Insgesamt werden es bis 2020 jährlich 18 Millionen € zusätzlich sein.

Nachdem die Mittel mit den letzten beiden Doppelhaushalten bereits auf 94,7 Millionen angehoben wurden, werden sie für die kommenden vier Jahre auf 104,7 Millionen € erhöht. Jährlich sieben Millionen € sind als Strukturmittel für die bessere Bezahlung der Beschäftigten von kommunalen Theatern und Orchestern vorgesehen. Darüber hinaus wird die zusätzliche Förderung von Investitionen für kommunale Einrichtungen von jährlich drei Millionen € auch 2019 und 2020 wieder zur Verfügung stehen. Der Freistaat beteiligt sich seit mehreren Jahren mit diesen zusätzlichen Kulturraummitteln an der Verbesserung der kulturellen Infrastruktur in den Kommunen. Die Zuschüsse für die allgemeine Kunst- und Kulturförderung steigen von jetzt neun Millionen € um je etwa 3,8 Million € in den nächsten beiden Jahren. Die Zuwendungen für Maßnahmen zur Stärkung der kulturellen Bildung erhöhen sich deutlich. Damit sollen vor allem die Netzwerkstellen Kulturelle Bildung in den Kulturräumen strukturell gestärkt werden. Für ihre Arbeit stehen jährlich 450.000 € statt bisher ca. 240.000 € zur Verfügung.

Kontinuierlich finanziert bleiben die großen landesweiten Projekte (KOST – Kooperation Schule und Theater in Sachsen, Buchsommer Sachsen) sowie die Förderung von Projekten zur Stärkung der Mobilität von Angeboten der Kulturellen Bildung im ländlichen Raum mit 300.000 €. Zukünftig werden auch Kindertagesstätten in die Mobilitätsprojekte einbezogen. Kulturelle Bildung für die Jüngsten bleibt damit nicht auf die Großstädte beschränkt.

Die Musikschulen erhalten aus dem Landeshaushalt mit 6,7 Millionen € ein Plus von 700.000 € pro Jahr, so viele Zuschüsse wie noch nie. Zudem werden besonders für das kulturelle Niveau des ländlichen Raums wichtige Vereine und Verbände neu in die institutionelle Kunst- und Kulturförderung aufgenommen.

[Weitere Informationen](#)

Machen wir uns einen Plan! Was kann Kultur Rechtspopulismus entgegensetzen? Die Mobilisierung einer breiten Zivilgesellschaft in den letzten Monaten hat Mut gemacht. Viele Initiativen und Organisationen planen auch weiterhin Aktionen, Projekte und Ideen. Gleichwohl sind auch Hilflosigkeit und Fatalismus zu spüren, ob denn ein weiterer Rechtsruck in Sachsen noch zu verhindern ist. Welche Gründe gibt es für den Erfolg von Rechtspopulisten vor allem in Ostdeutschland? Geraten grundlegende demokratische Werte in Gefahr und welche Auswirkungen hätte das auf unsere kulturellen Strukturen? Was wären denkbare, und vor allem erfolgversprechende Möglichkeiten, einem weiteren Rechtsruck zu begegnen? Und: Wie können Akteure aus Zivilgesellschaft, aus Kunst und Kultur tätig werden, um Demokratie praktisch erfahrbar zu machen, ein demokratisches Miteinander zu befördern und die Zivilgesellschaft in Ostdeutschland zu stärken?

Die Workshops sind eine Kooperation zwischen der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen, dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V., dem Filmverband Sachsen e.V. und dem Landesbüro Darstellende Künste Sachsen e.V.

Die Veranstalter laden Sie herzlich ein, gemeinsam mögliche Lösungswege zu besprechen

am 17. Januar 2019, 11 bis 14 Uhr, Weltecho Chemnitz

am 18. Januar 2019, 11 bis 14 Uhr, Tagungslounge Leipzig

am 22. Januar 2019, 11 bis 14 Uhr, Jüdische Gemeinde Dresden

Anmeldungen bitte bis 16.01.2019 unter: sachsen@fes.de

Deutliche Steigerung des BKM-Haushalts 2019: Der Gesamthaushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) wächst im kommenden Jahr auf gut 1,9 Milliarden €. Das sind 140 Millionen € mehr als für 2018. Kurz nach den Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Bestehen der BKM zeigt diese Nachricht, dass die Bedeutung der Bundeskulturpolitik gestärkt wird und welche besondere Rolle Kultur für den gesellschaftlich-demokratischen Zusammenhalt hat. Kulturstaatsministerin Monika Grütters kündigte an, mit den zusätzlichen Mitteln insbesondere Kultureinrichtungen und Projekte in den Regionen jenseits der Metropolen stärken zu wollen. Daneben machen nachhaltige Investitionen in die kulturelle Substanz einen bedeutenden Teil der Zuwächse des Kulturhaushalts aus.

[Weitere Informationen](#)

Förderprogramm „Künste öffnen Welten“: Kooperationsprojekte in ganz Deutschland, die sich für mehr kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen einsetzen, können im Februar 2019 wieder einen Antrag im BKJ-Förderprogramm „Künste öffnen Welten“ im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ stellen. Projekte, die Zugänge zu Künsten und Kultur schaffen und dadurch Bildungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen verbessern, können sich um eine Förderung in Höhe von mind. 9.000 € bis max. 30.000 € bewerben.

Die Projektideen müssen im Februar 2019 eingereicht werden. Die Auswahl der Projektideen für die Förderung erfolgt im Sommer. Ein Projektstart ist dann frühestens ab Ende Juni 2019 möglich.

Das Team von „Künste öffnen Welten“ berät Sie ab Mitte Januar gern bei Ihrer Projektidee.

[Weitere Informationen](#)

Kultur Digital startet: Das neue dreiteilige Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes möchte Anstöße für institutionelle Veränderungen geben und Kultureinrichtungen darin unterstützen, die digitalen Möglichkeiten selbstbestimmt und gemeinwohlorientiert zu gestalten.

Der Fonds Digital. Für den digitalen Wandel in Kulturinstitutionen richtet sich dabei an Einrichtungen aller künstlerischen Sparten, die bereits erste digitale Strategien entwickelt und digitale Angebote wie Social Media, Online-Sammlungen oder Apps erprobt haben. Er ermöglicht Verbänden von mindestens zwei Kultureinrichtungen, gemeinsam richtungsweisende digitale Vorhaben umzusetzen. Einmaliger Einsendeschluss ist der 1. Juli 2019.

Zwischen Februar und März 2019 stellt sich der Fonds Digital auf einer Infotour vor. Die Kulturstiftung des Bundes lädt Sie herzlich ein, sich an einer der vier Stationen persönlich über den Fonds, die Förderbedingungen und die Antragstellung zu informieren.

[Weitere Informationen](#)

Förderung von 100 Projekten im ländlichen Raum: MITEINANDER REDEN ist ein neues Qualifizierungs- und Kompetenzförderungsprogramm der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), das über einen Ideenwettbewerb in den kommenden zwei Jahren bundesweit 100 Projekte in ländlichen Räumen fördert. In Ortsteilen, Gemeinden und Städten mit nicht mehr als 15.000 Einwohnern können kreative Formen einer

lebendigen und streitbaren Gesprächskultur sowie eines respektvollen Miteinanders ausgelotet und umgesetzt werden. Über die Teilnahme an Regionalkonferenzen werden zudem die Weiterbildung, Vernetzung und Qualifizierung der Akteure vor Ort gestärkt.

Das Programm stellt 2019 und 2020 Fördermittel für kleine, mittlere und größere Projekte von 5.000,- bzw. 8.000,- und 12.000,- € sowie für vier länderübergreifende Sonderprojekte von je 10.000,- € bereit. Gefördert werden Sach-, Reise- und Honorarkosten für Umsetzungsmaßnahmen sowie Prozessbegleitung, Moderation und Trainings sowie Reisekosten für die Teilnahme an den Regionalkonferenzen. Gleichzeitig erhalten die Projekte Beratung und Unterstützung in Fragen des Projektmanagements, der Prozessbegleitung, hinsichtlich der Vernetzung und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Antragsberechtigt sind Bildungs- und Kulturträger und daher auch Bibliotheken, daneben jedoch auch Einzelpersonen, Vereine, Initiativen, Netzwerke, Bürgermeister/innen, Kommunalvertreter/innen, Ortsvorsteher/innen, Gemeindeverbände und -kooperationen und Unternehmen.

Das Bewerbungsverfahren läuft zweistufig: bis zum 20. Januar 2019 können Interessierte über ein Online-Formular ihre Ideenskizze einreichen. Wenn das Projekt eine Runde weiterkommt, wird bis zum 15. Februar 2019 aufgefordert, einen Kultur- und Kostenplan einzureichen.

[Weitere Informationen](#)

Bund stärkt Kulturpolitische Forschung und Qualifizierung: Das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft erhält durch eine verstärkte Bundesförderung eine neue Rolle in der bundesweiten Profilierung der Kulturpolitik. In der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages am 8. November wurde beschlossen, dass in den nächsten fünf Jahren insgesamt 2,5 Millionen € zur Verfügung gestellt werden, mit denen ein neues Programm zur Kulturpolitikforschung und zum Kulturmonitoring realisiert werden kann. Bausteine des Programms sind die Initiierung einer Kulturpolitischen Akademie, die Entwicklung eines »Deutschen Kulturpolitikpreises«, sowie die Erarbeitung eines »Berichts zur Lage der Kultur in Deutschland«. Dafür soll ein kulturpolitisches Informationssystem entwickelt werden, das auch einen Kulturnutzungsindex umfasst, um die Wirkungen der Kulturförderung in Deutschland zu reflektieren.

Das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft wird schon seit langem vom Bund gefördert und gibt seit 2001 das Standardwerk »Jahrbuch für Kulturpolitik« heraus. Zudem veranstaltet die Kulturpolitische Gesellschaft mit seinem Institut den »Kulturpolitischen Bundeskongress«. Mit rund 1500 Mitgliedern ist dieser Verband das größte Netzwerk kulturpolitisch engagierter Persönlichkeiten in Deutschland.

[Weitere Informationen](#)

Abkommen zur Gründung eines Deutsch-Griechischen Jugendwerkes unterzeichnet: Bei einem Treffen in Athen haben Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und der griechische Generalsekretär für Jugend, Pafsaniyas Papageorgiou ein Abkommen zur Gründung eines Deutsch-Griechischen Jugendwerkes gezeichnet.

Die Gespräche in Athen fanden im Rahmen des Besuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seinem griechischen Amtskollegen Prokopis Pavlopoulos statt. Das Ziel der Bundesregierung, den Jugendaustausch zwischen Deutschland und

Griechenland auszubauen geht auf den Koalitionsvertrag der vergangenen Legislaturperiode zurück. In Vorbereitung des Jugendwerkes wurde über das Sonderprogramm des BMFSFJ zur Intensivierung des deutsch-griechischen Jugendaustausches bereits eine Vielzahl von Akteuren in beiden Ländern gewonnen, die mit großem Engagement den Austausch mit Leben erfüllt haben.

[Weitere Informationen](#)

Verleihung des »Innovationspreises Soziokultur«: Gleich drei Kultureinrichtungen erhalten in diesem Jahr den mit insgesamt 18.000 € dotierten »Innovationspreis Soziokultur« für ihre beispielhafte Kulturarbeit zum Thema „Flucht und Flüchtlinge“. Der mit 10.000 € verbundene Hauptpreis geht an die Kunstschule Offenburg in Baden-Württemberg für das Projekt »KorresponDanSe 2.0«. Den mit 5.000 € dotierten zweiten Preis erhält der Kulturbahnhof Hitzacker im Wendland für das Projekt »Stadt unter dem Meer«. Den dritten Preis in Höhe von 3.000 € bekommt die Arbeitsgemeinschaft Soziokultur Leipzig für ihr Projekt »Der weiße Fleck«. Dieses Vorhaben wurde auch von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen mit 25.000 € gefördert.

Der „Innovationspreis Soziokultur“ ist vom Fonds Soziokultur zum achten Mal ausgelobt worden als Anreiz zur Entwicklung von beispielhaften Initiativen und Projektideen aus dem Feld der Soziokultur.

[Weitere Informationen](#)

Open Call Theatertreffen 2019: Das Theatertreffen sucht ab sofort theaterbegeisterte Kulturjournalist/innen und Autor/innen, die im Mai 2019 über das Festival in Berlin berichten. Darüber hinaus sind auch Bewerber/innen aus den Bereichen Fotografie, Videokunst und Illustration ausdrücklich erwünscht.

Das Theatertreffen-Blog möchte die Vielfalt in den Medien fördern und verstärkt diversen Stimmen den Zugang zur Medien- und Kulturwelt ermöglichen.

Daher richtet sich der Open Call 2019 insbesondere an

Nachwuchskulturjournalist/innen aus unterrepräsentierten Communities, wie beispielsweise der queeren, postmigrantischen oder jüdischen Community sowie Personen of Color, die mit antirassistischem, postkolonialem oder feministischem Fokus arbeiten.

Bewerbungsschluss ist der 3. Februar 2019.

[Weitere Informationen](#)

Bilanz des Europäischen Kulturerbejahres: Erfolgreich neigt sich das Themenjahr zum Europäischen Kulturerbe (EYCH) dem Ende entgegen: europaweit fanden allein bis September 2018 über 6300 Events und mehr als 6000 Initiativen statt, die unsere gemeinsame europäische Geschichte in den Fokus stellten und die über 3,5 Mio. Europäer/innen erreichten. Einen Überblick über die Projekte, Aktivitäten und Initiativen, die in Deutschland stattfanden, finden Sie auf der Homepage Sharing Heritage. Auch das Netzwerk Culture Action Europe verabschiedet sich vom EYCH mit einem informativen Resümee. Projekte zu Kulturerbethemen sind im Programm KREATIVES EUROPA KULTUR grundsätzlich möglich und wurden im diesjährigen Aufruf für 2019 auch noch einmal speziell mit der Priorität „Vermächtnis des Europäischen Jahres des Kulturerbes 2018“ in den Fokus gerückt.

Ausstellung "Aufbruch und Protest": Im Museum der tschechischen Stadt Ústí nad Labem wird bis zum 13. Januar 2019 eine neue deutsch-tschechische Ausstellung namens "Aufbruch und Protest" vorgestellt. Sechzehn großformatige Ausstellungstafeln vermitteln die Geschichte und Geschichten des Jahres 1968, und zwar in Prag, Berlin, Leipzig und Dresden.

"Prag und die Tschechoslowakei waren durch das Revolutionsjahr 1968 stark betroffen. In Deutschland hat man daneben auch immer Frankreich im Sinn, wenn es um das Thema 1968 geht. Es sollte aber nicht vergessen werden, dass der Prager Frühling und seine Niederschlagung auch für die ostdeutsche Öffentlichkeit prägend war," erklärt Angelika Ridder, Leiterin des Goethe-Instituts in Tschechien.

Die Ausstellung "Aufbruch und Protest" entstand in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Akademie der Künste und dem Goethe-Institut. Sie erinnert an das 50. Jubiläum des Jahres 1968 und beleuchtet den Wunsch nach Veränderung, politisch wie kulturell. Nach dem Vorbild des Prager Frühlings entstand in der DDR ein Aufbegehren für mehr individuelle Freiheit und Mitgestaltung am Sozialismus. Mit Bild und Wort berichtet die Ausstellung nicht nur über den Einmarsch des Warschauer Pakts in die Tschechoslowakei, sondern zeigt auch die Solidarität der (ost)deutschen Öffentlichkeit und des Untergrunds. Nach dem August 1968 waren Schriftzüge wie "Es lebe Dubcek" keine Ausnahme an ostdeutschen Mauern. Ebenfalls gezeigt wird die Geschichte der Beat-Szene im Dresden der 1960er-Jahre oder auch die Geschichte der im Mai 1968 gesprengten Paulinenkirche in Leipzig.

[Weitere Informationen](#)

WerkSchau der Kultur- und Kreativwirtschaft: KREATIVES SACHSEN veranstaltet im April 2019 eine WerkSchau auf der Konvent'a in Löbau. Gemeinsam mit regionalen Aussteller/innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft wird dort der Sächsische Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft präsentieren, wie viel Innovationspotenzial in der Region steckt. Der Verband bietet auf der KREATIVES SACHSEN /// Werkschau eine wegweisende Plattform zur Darstellung, zum Austausch und zur Vernetzung. Vor allem kreativen Ausstellern mit Produkten oder Dienstleistungen abseits der Massenware möchte der Verband die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Eine Anmeldung als Aussteller/in ist ab sofort möglich.

[Weitere Informationen](#)

Wenn Sie unsere Infomail nicht mehr erhalten möchten, nutzen Sie bitte den [Abmelde-Link](#) oder schicken Sie uns eine einfache Antwort-Mail mit "Abmeldung" im Betreff-Feld. Wenn Sie Fragen zu der Verwendung Ihrer Daten haben, stellen Sie diese bitte an datenschutz@kdfs.de.